

EIN TEAM bei den ersten elektrophysiologischen Untersuchungen: Andreas Terne (l.) und Axel Harnath (r.) vom Sana-Herzzentrum Cottbus sowie Boris Keweloh vom Unfallkrankenhaus Berlin.

Foto: Göbel

Weitere Behandlungsoption für Patienten mit Herzrasen in Cottbus

COTTBUS. Mit der Elektrophysiologischen Untersuchung (EPU) und einer anschließenden Elektroablation bietet das Sana-Herzzentrum Cottbus in enger Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Berlin ein weiteres Behandlungsverfahren an.

Für Patienten mit gefährlichen Herzrhythmusstörungen, bei denen die medikamentöse Therapie dauerhaft keinen Erfolg zeigt oder bei der Abklärung von unklaren und immer wiederkehrenden Ohnmachtzuständen bietet das Sana-Herzzentrum Cottbus seit Anfang dieses Jahres mit einer speziellen Herzkatheteruntersuchung, der Elektrophysiologischen Untersuchung (EPU), einer weiteren Be-

handlungsoption für Patienten aus der Lausitzer Region an.

Mit der Einrichtung eines elektrophysiologischen Messplatzes,

einer Spezial-Ausstattung zur Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen, in der hochmodernen Funktionseinheit für Hybridverfahren des Sana-Herzzentrums Cottbus wurden zum Ende des vergangenen Jahres die technischen Voraussetzungen geschaffen, um die Behandlungsoptionen bei der invasiven (*1) Herzuntersuchung und -behandlung zu komplettieren und damit das diagnostische und therapeutische Spektrum weiter auszubauen.

Mit einer EPU werden die Ursachen von Herzrhythmusstörungen lokalisiert und können dann in einem anschließenden Behandlungsschritt durch eine Elektroablation (führt zu einem stabilen Sinusrhythmus) beseitigt werden. Für die Lokalisationsdiagnostik und die Therapie ist ein spezielles Navigationsgerät notwendig, mit der die Ablationskatheter (*2) bis an den Ursprung der Herzrhythmusstörung gesteuert werden. Dann wird über eine Stromabgabe die entsprechende Stelle im Herzen verödet und damit die Rhythmusstörung beseitigt.

Nach einer ausführlichen Trainingsphase wurden Anfang des Jahres das neue

Elektrophysiologische Messplatzsystem im Hybrid-Saal unter der Leitung von Dr. Axel Harnath, Leitender Oberarzt Kardiologie, in die Praxis eingeführt und die ersten Patienten erfolgreich behandelt.

Da die elektrischen Strukturen am Herzen sehr klein sind und dieses Behandlungsverfahren sehr zeitaufwendig ist,

wird eine große Erfahrung des behandelnden Kardiologen vorausgesetzt. Hier kommt eine Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Berlin (UKB) zum Tragen.

Dr. Boris Keweloh, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin am UKB, wird als erfahrener elektrophysiologischer Kardiologe bei den ersten Behandlungen Dr. Axel Harnath und Dr. Andreas Terne, die beiden Spezialisten des Sana-Herzzentrums Cottbus für diese Behandlungsmethode, zur Seite stehen und dabei gleichzeitig seine Erfahrungen auf dem Gebiet der EPU an das kardiologische Team weitergeben.

(*1) Invasiv - dt.: gewebsverletzendende medizinische Diagnostik oder Therapeutik

(*2) Ablation - dt.: Entfernen von Körpergewebe bzw. Körperteilen

RUNDSCHAU *Knigge*

Von der Macht der Worte

Ein persisches Sprichwort lautet: „Höflichkeit ist ein Kapital, das den Reichen macht, der es ausgibt.“ Doch Geiz scheint inzwischen auch bei der deutschen Sprache „geil“ zu sein. Überall begegnen sie Ihnen: Computer-



spezialisten, die die Frage nach einem Kaffee mit „Negativ“ beantworten, Sekretärinnen, die Sie anrufen: „Wie war

nochmal Ihr Name?“ – als wären Sie bereits Geschichte. Es gibt keinen Grund, in der Vergangenheitsform mit Ihnen zu sprechen, zumal Sie sich doch hoffentlich bester Gesundheit erfreuen. Oder jemand nimmt für Sie ein Paket an, Sie bedanken sich freundlich und Ihr Nachbar beschämt Sie mit einem „Nicht dafür“ oder „Kein Thema“. Die leider inzwischen am weitesten verbreitete Unart: „Sie müssen warten, später nochmal anrufen oder erneut vorbei kommen.“ Warum müssen? Sie müssen nichts, erst recht nicht schlechtes Benehmen belohnen. Grundsätzlich ist es höflicher, zu sagen, was geht – und nicht, was nicht geht. Formulieren Sie positiv: „Ich bin sofort ganz für Sie da“ oder „Wann darf mein Chef Sie zurückrufen“ - jeder wird Sie als zuvorkommend und respektvoll empfinden. Die Werbung zeigt Ihnen täglich die Macht der Worte. Es gibt keine Creme für die alte, sondern nur für die reife Haut, kein Altersheim, sondern eine Seniorenresidenz, kaum noch Hausmeister, sondern fast überall Facility Manager. Vor allzu großer Schönfärberei sollten Sie sich allerdings hüten, denn der Feind der aufrichtigen Höflichkeit ist die Heuchelei.

Ihre Simone Becker

Was'n das? Die Elektrophysiologische Untersuchung (EPU) ist eine abgewandelte Form des EKGs, bei dem die Herzströme im Herzzinnern gemessen werden. Dazu werden dünne Elektrodenkabel mit einer elektrisch leitenden Spitze durch eine Vene von der Leiste bis zum Herzen vorgeschoben. Das Vorschieben der Katheter bis zum Herzen und das Platzieren der Elektroden sind nicht schmerzhaft. Mit mehreren Kathetern wird die Ausbreitung der elektrischen Erregung genau analysiert. Zudem kann man während der EPU die für die Rhythmusstörungen verantwortlichen anatomischen Strukturen des Herzens erkennen. Die Methode ermöglicht es, zwischen „gutartigem“ und potenziell gefährlichem Herzrasen zu unterscheiden. Die Ursache von ungeklärtem Herzrasen kann in vielen Fällen nur durch eine spezielle Katheteruntersuchung festgestellt werden.

Nächsten Samstag lesen Sie: Ungeschriebene Gesetze

Termine für RUNDSCHAU-Alltagsknigge: 15. Februar im Schlossrestaurant in Lübben (**Ausverkauft**) 16. Februar im Seeschlösschen in Senftenberg 23. März im Hotel zur Mühle in Hoyerswerda Beginn: 18.30 / bis ca. 22.30 Uhr **Tickets:** 0355 481 555

◆ **Mehr Infos:** www.lr-online.de/knigge